

zeichen vom Halse und rieb es auf den geschmierten Stiefeln, daß ihm die Neuheit verging, und kam so ohne Schaden durch die Spanier ins Lager. Da war ich ohne alle Gefahr, blieb etliche Tage darin und versuchte es auf mancherlei Art, wenn auch vergeblich, für die pommerschen Gesandten Geleit zu erlangen.

Von Wittenberg aus ließen sie bisweilen das Geschütz nach dem Lager zu spielen. Die mir bekannten pommerschen Reiter warnten mich, wenn ich jemals aus dem Lager nach der Stadt zu gehen wollte, sollte ich nicht den geraden Fahrweg einhalten, sondern herüber und hinüber, überzwerch gehen; auf diese Art könnten die Städter keinen sicheren Schuß auf mich abgeben. Es ging einmal einer neben mir, da brannten die Städter ein Geschütz los, die Kugel flog ihm dicht am Kopfe so geschwind vorbei, daß die Zerteilung der Luft ihn dermaßen zu Boden schlug, daß man ihn für tot aufhob und ins Lager trug. Seitdem blieb ich im Lager.

Ich suchte Gelegenheit, mit dem Vizetanzler Dr. Seld des Geleits wegen zu reden; der konnte nicht oft genug betonen, wie tief verbittert die Kaiserliche Majestät sei; man suche jetzt den Absagebrief hervor, den man¹⁾ aus dem Lager vor Ingolstadt der Kaiserlichen Majestät nach Ingolstadt geschickt habe (1546), und würde den nachprüfen. Dem antwortete ich: obwohl der Kurfürst von Sachsen meines gnädigen Herrn, des Herzogs Philipp, Schwager sei — denn der hätte des Kurfürsten Schwester zur Frau —, so hätte doch Se. Fürstl. Gnaden wie auch Herzog Barnim sich zum Beitritt zum Schmalkaldischen Bunde nicht bestimmen lassen, den Protestierenden in diesem Kriege weder mit Geld noch Kriegsleuten irgend welche Hilfe geleistet mit Rat oder Tat. Solches und nichts anderes würde Kaiserliche Majestät bei genauer Erkundigung erfahren; des Geleits wegen erhielt ich keine Vertröstung.

Man erzählte im Lager: Als der Kurfürst gefangen war und Christoph Carlowitz²⁾ . . . zum Kaiser kam, habe

¹⁾ Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen.

²⁾ Der vertraute Rat des Herzogs Moriz von Sachsen.